

Die «Stiftung zur Erhaltung des Patumbah-Parkes» präsentiert eine neue Initiative

STIFTUNG ZUR ERHALTUNG DES PATUMBAH-PARKS, GIOVANNI MENGHINI

Für die seit Jahrzehnten getrennten Parkteile des Patumbah-Parkes zeichnet sich ein neues Gesamtkonzept ab. Es stellt die Wiedervereinigung des Parkes sowie eine öffentlich zugängliche, kulturelle Nutzung der gesamten Anlage in den Vordergrund. Die baurechtlich mögliche Gesamtüberbauung im nördlichen Parkteil soll zu diesem Zweck auf eine moderate Bebauung entlang der Mühlebach- und der Zollikerstrasse beschränkt werden.

Nachdem der Geldgeber der «Stiftung zur Erhaltung des Patumbah-Parkes» am Anfang des Jahres 2000 überraschend von seinem Engagement zurückgetreten war, fehlten der Stiftung die Mittel zur Bezahlung des Erwerbspreises für die nördliche Parkhälfte und die Villa Patumbah. Ob die nördliche Parkhälfte je Teil des Gesamtparkes werden würde, war nun ungewiss, denn die vormaligen Besitzer hätten in dieser Situation das Grundstück jederzeit an sich ziehen und nach geltender Bauordnung mit mehr als 60 Wohneinheiten bebauen können. Da es aber dieser Erbgemeinschaft und der Stadt Zürich ein Anliegen war und ist, die Parkanlage als Ganzes zu erhalten, gewährten sie der Stiftung Aufschub, um nach einer neuen Lösung zu suchen.

Wie an der Pressekonferenz vom 8. November 2001 mitgeteilt wurde, ist die Stiftung einer sinnvollen Gesamtlösung einen Schritt näher gekommen – dank der Zusammenarbeit mit der Projektgruppe «Ein Hammam für Zürich». Die Initiatorin

dieses Projektes, Frau Lis Mijnsen, hat die Erbgemeinschaft ausbezahlt und damit deren Position als Gläubigerin der Stiftung angenommen. Hiermit wird der Stiftung Zeit gegeben, um die rechtlichen, finanziellen und inhaltlichen Voraussetzungen für eine gute Gesamtlösung zu schaffen. Sollte die angestrebte Lösung trotz aller Bemühungen nicht realisierbar sein, kann die nördliche Parkhälfte wie bisher als Bauland in der Zone W2 genutzt werden.

In Zusammenarbeit zwischen Stadt, Kanton und Stiftung wird nun die baurechtlich mögliche – aber für den Park zerstörerische – Baumenge im nördlichen Parkteil auf ein sinnvolles Mass reduziert. Dies erfolgt über ein Bauverbot im mittleren Teil des Grundstückes und die Festlegung je eines Baubereichs entlang der Mühlebach- und entlang der Zollikerstrasse. Die Baumasse wird auf weniger als die Hälfte des Möglichen reduziert. Damit wird das Kernstück der gesamten Parkanlage mit seinen brezel-förmigen Wegschlaufen nach den ursprünglichen Plänen von Evariste Mertens wiedervereint und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Für die vorgesehenen kulturellen Nutzungen muss der heute auf neunzig Prozent festgelegte Wohnanteil spezifisch gesenkt werden.

Entlang der Mühlebachstrasse ist bereits ein Baufeld definiert. Hier soll das Projekt «Ein Hammam für Zürich» realisiert werden. Der Hammam ist ein Dampfbad, dessen Ursprünge im orientalischen Mittelmeerraum liegen. Basierend auf der jahrtausendealten Tradition ist eine moderne architektonische Umsetzung in

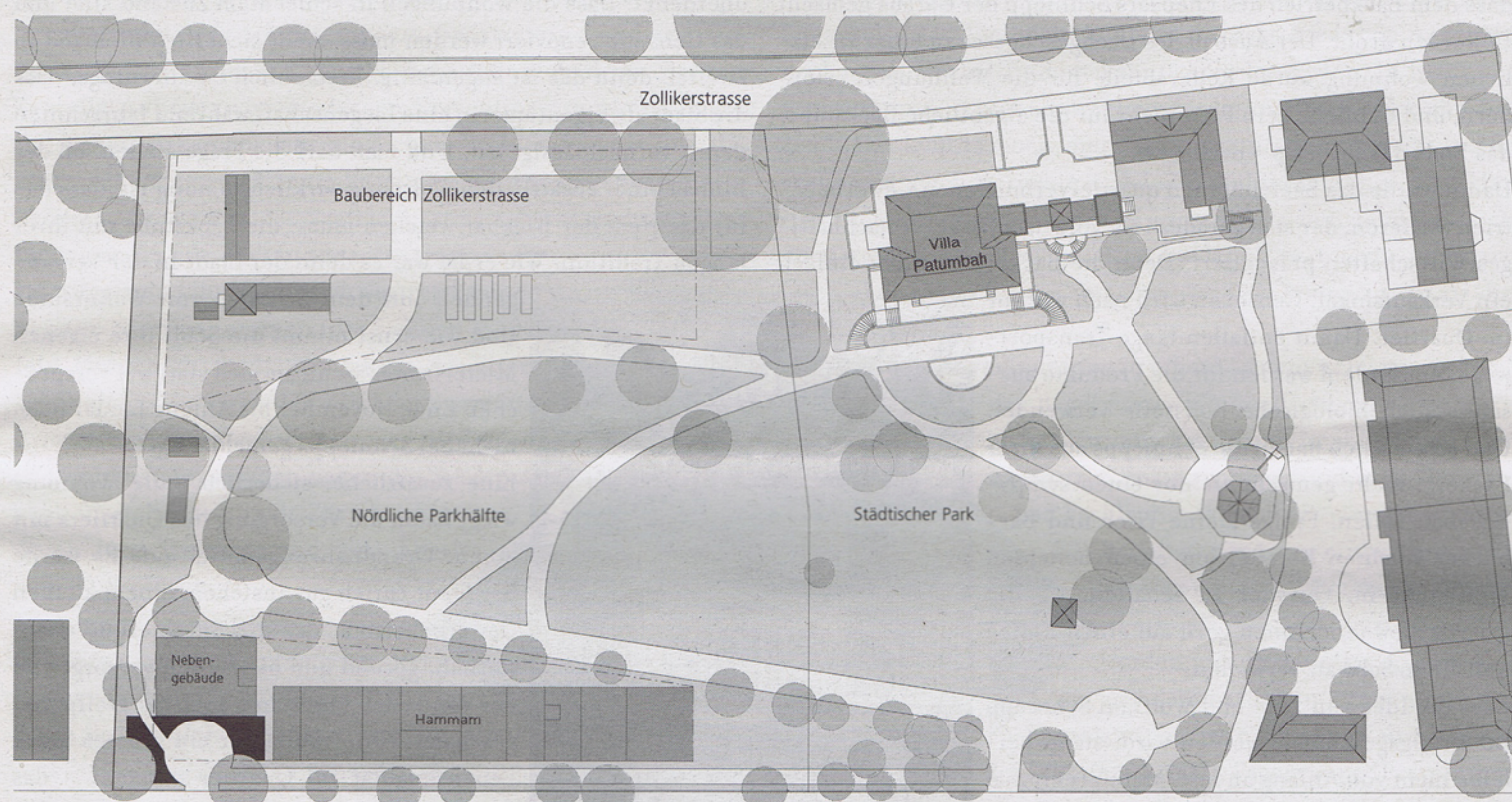
unsere Kultursprache beabsichtigt. Der Hammam bietet in grosszügigen, sorgfältig gestalteten Räumen 30 Gästen eine entspannende Möglichkeit zur Reinigung und Pflege von Körper und Geist. Für Bau und Einrichtung des Hammams werden private Mittel zur Verfügung gestellt; der Eintrittspreis soll lediglich die Betriebskosten decken.

Die aussergewöhnliche Villa Patumbah, welche am Ende des neunzehnten Jahrhunderts erstellt wurde, überblickt mit ihrer schönen Lage den ganzen Park. Um die Nutzungsmöglichkeiten der Villa und ihrer Nebengebäude zu erweitern, wird im Einvernehmen mit der Stadt Zürich, der Stiftung und der Hammam-Projektgruppe im Bereich des ehemaligen Nutzgartens entlang der Zollikerstrasse ein Baubereich festgelegt. Durch die Option eines die Villa ergänzenden Neubaus wird für die Suche nach einer sinnvollen Nutzung ein neuer Horizont eröffnet. Zum jetzigen Zeitpunkt werden Investorinnen oder Investoren gesucht, welche die Chance nutzen wollen, in dieser einmaligen Umgebung ihre Ideen zu verwirklichen und sich damit an der Erhaltung des Patumbah-Ensembles zu beteiligen.

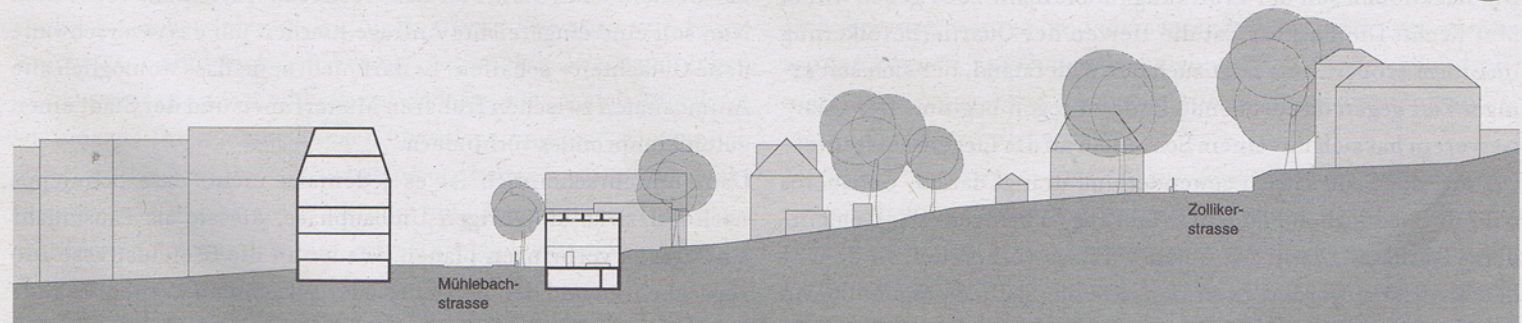
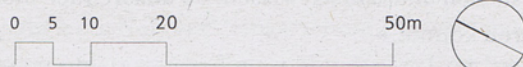
Kontaktadresse:
Stiftung zur Erhaltung des Patumbah-Parkes
z.H. Giovanni Menghini
Zollikerstrasse 128
8008 Zürich
E-Mail: stiftung-patumbah-park@swissonline.ch

Quartierzeitung Kreis 8 164/2001

Patumbah



Situation Patumbah-Park mit geplantem Hammam



Schnitt Patumbah-Park mit geplantem Hammam

Bilder: A. Maissen + M. Mosele Architektinnen, Zürich